

»Eine super Geschichte«

Ortenauer Holzmann/Götzenberger für DFB im Einsatz

VON RÜDIGER RÜBER

Nach dem 3:3 der deutschen Fußballerinnen am Mittwochabend im Straßburger Meinau-Stadion gegen Frankreich fing die Arbeit für Bernhard Holzmann (47) aus Schutterwald und Bernd Götzenberger (38) aus Ichenheim erst an. Die Ortenauer Physiotherapeuten, die gemeinsam in Offenburg und Lahr drei Physiotherapie-Praxen betreiben, waren vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) engagiert worden, um nach dem Testspiel die Muskulatur der deutschen Nationalspielerinnen zu lockern und kleinere Blessuren zu behandeln. »Das war eine super Geschichte. Es hat Spaß gemacht, das sind alle nette junge Frauen«, zog Bernhard Holzmann, der lange Jahre die Bundesliga-Handballer des TuS Schutterwald betreut hatte, gestern ein positives Fazit des Kurztrips ins Elsass.

■ **Wie kam es eigentlich dazu, dass Sie am Mittwochabend für die DFB-Frauen gearbeitet haben?**

BERNHARD HOLZMANN: Die DFB-Team-Managerin der Frauen, Patrizia Heil, ist übers Internet durch die Stichworte Reha, Sport und Offenburg auf uns gestoßen und hat uns angesprochen, ob wir in Straßburg das feste DFB-Team mit zwei Physiotherapeuten ergänzen wollten. Das macht der DFB eigentlich immer so, wenn er irgendwo spielt, weil anschließend einfach viel Arbeit ist. Bernd Götzenberger und ich fanden das Ganze interessant, weil wir noch nie im Bereich DFB/Fußball gearbeitet haben.



Bernhard Holzmann war lange Jahre Physiotherapeut der Bundesliga-Handballer des TuS Schutterwald.



Bernd Götzenberger gehört zum Physio-Team des Deutschen Handball-Bundes (DHB).

■ **Wie lief denn der Abend in Straßburg ab?**

HOLZMANN: Wir hatten Karten für das Spiel und haben uns zunächst das 3:3 im Meinau-Stadion angesehen. Dabei waren wir positiv überrascht vom Zweikampfverhalten, der Athletik und der Körpersprache im Frauenfußball. Anschließend ging es dann ins Hilton, wo wir im sechsten Stock die Spielerinnen in zwei Hotelzimmern von 22 Uhr bis 1 Uhr behandelten. Regenerationsmassagen, Verhärtungen und Prellungen standen an. Jeder von uns behandelte fünf Spielerinnen. Bei mir waren es unter anderem Nadine Angerer und Fatmire Bajramaj.

■ **Wie wurde das Ganze honoriert?**

HOLZMANN: Es gab eine Kilometer-Pauschale und ein Stunden-Honorar. Aber um Geld zu verdienen, muss man das nicht machen. Uns ging es einfach darum, einmal mitzuwirken und die Arbeitsweise beim DFB kennenzulernen. Das Ganze war eine super Geschichte. Es hat Spaß gemacht. Das ist ein super Team mit netten jungen Frauen.